

Gentha (Teil 2/2)

Gutshaus und Bockwindmühle



Das Gutshaus wurde 1651 erstmals erwähnt. Insgesamt hatte dieses Gebäude 32 Besitzer. Nach Ende des zweiten Weltkriegs wurde die Rittergutsbesitzung enteignet und das Haus stand Umsiedlern als Wohnraum zur Verfügung. Heute ist das ehemalige Gutshaus im Besitz der Gemeinde und wird als Dorfgemeinschaftshaus genutzt.

Eine Besonderheit ist eine Verbindung von Gentha mit dem Hermannsdenkmal auf den Grotenburg südwestlich von Detmold. Es erinnert an den Cheruskerfürsten Hermann (Armenius), der das römische Heer in der Schlacht im Teutoburger Wald vernichtend geschlagen hatte.



Der Vater des in der Reihenfolge 20-sten Besitzers Hans von Bandel war der Bildhauer, Architekt und Maler **Ernst von Bandel**. Er schuf Unterbau und Gipsmodell des Hermannsdenkmals. Nach 37 Jahren Entwicklung wurde am 16. August 1875 enthüllt.

Quellen: <https://www.historische-muehle-potsdam.de>
<https://www.mz.de/lokal/jessen/kirche-der-sensationen-3266583>
<https://www.jessen.de/stadtportal/ortsteile/gentha.html>



Letzte erwähnenswerte Sehenswürdigkeit des Ortes ist eine Bockwindmühle. mit Türenflügeln (vormals Jalousien). Von 1817 bis 1994 über sechs Generationen im Besitz der Müllerfamilie Hesse, nach jahrelangem Verfall wurde sie 1994-98 restauriert und in einen technisch guten Zustand gebracht. Eine Besonderheit ist der Bock mit vier Schwellenbalken, der nur sehr wenige Mühlen eigen ist

Fotos der Kirche und des Gutshauses von Gentha: Roland Schuh